



Vorhofflimmern

Vorhofflimmern ist mit die häufigste Herzrhythmusstörung die wir vor allen Dingen beim älteren Patienten kennen. Es handelt sich hierbei um einen „chaotischen“ Herzschlag, weil der Taktgeber des Herzens – der sogenannte Sinusknoten – wirkungslos ist. Ursache ist häufig eine zugrunde liegende Herzerkrankung oder eine arterielle Hypertonie. Manchmal kann es sein, dass keine auslösende Ursache gefunden wird. Dann handelt es sich um ein sog. idiopathisches Vorhofflimmern.

Die Beschwerden können beim einzelnen Patienten unterschiedlich ausgeprägt sein. Häufig empfinden Menschen mit Vorhofflimmern Herzrasen und Herzstolpern und sind eingeschränkt in ihrer Belastbarkeit. Vorhofflimmern an sich ist in den seltensten Fällen lebensbedrohlich. Leider ist jedoch das Auftreten dieser Herzrhythmusstörung mit einem erhöhten Schlaganfallrisiko verbunden, so dass Sie in den allermeisten Fällen blutverdünnende Medikamente wie Marcumar oder Aspirin einnehmen müssen. Die Bandbreite der Therapie dieser Herzrhythmusstörung ist sehr weit, neben einer rein medikamentösen Therapie kann versucht werden, durch Elektroschocks oder Herzkatheteruntersuchungen den ursprünglichen „richtigen Herzrhythmus“ wieder herzustellen.

Therapieziel ist zunächst einmal durch blutverdünnende Medikamente das Schlaganfallrisiko zu minimieren. In Abhängigkeit Ihrer weiteren Beschwerden wird geprüft, ob aufwändigere Maßnahmen (siehe oben) durchgeführt werden müssen.